

**Nachhaltigkeit rauf.  
Umweltbelastungen runter.  
So funktioniert es.**



# Was? Wie? Wer?

## Inhaltsverzeichnis.

Seite  
**3**

**Gemeinsam  
ans Werk.**

Seite  
**4**

**Was ist  
Think Blue. Factory?**

Seite  
**8**

**Wie lautet das Ziel von  
Think Blue. Factory?**

Seite  
**12**

**Wie funktioniert  
Think Blue. Factory?**

**Unsere Leistung  
wird anerkannt.**

Seite  
**29**

**Gemeinsam mehr  
erreichen.**

Seite  
**26**

**Wer arbeitet an  
Think Blue. Factory?**

Seite  
**20**

## Gemeinsam ans Werk. Für eine ökologische Produktion.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Interessierte,

wer Autos baut, trägt Verantwortung. Ob Pkw, Komponente oder Nutzfahrzeuge – die Marke Volkswagen stellt sich dieser Verantwortung. Nicht nur mit umweltverträglichen Produkten. Mit „Think Blue. Factory.“ tragen wir diese Haltung auch in die Produktion.

Unsere ehrgeizigen Ziele sind klar definiert: Bis 2018 wollen wir weltweit in allen Werken den Verbrauch von Energie und Wasser, das Abfallaufkommen, die Menge der Lösemittel-Emissionen sowie den Ausstoß von CO<sub>2</sub> um jeweils 25 Prozent, bezogen auf die Werte des Jahres 2010, senken.

„Think Blue. Factory.“ ist ein ganzheitliches Unternehmensprogramm, das die ökologischen Aktivitäten aller Produktionsstandorte bündelt, um diese Ziele zu erreichen. Damit wir rund um den Globus voneinander lernen, fördern wir intensiv den Austausch zwischen allen Standorten und Bereichen. So wird gewährleistet, dass alle Werke von den guten Ideen anderer profitieren.

Mit der Umsetzung tausender Maßnahmen konnten wir bereits deutliche Einsparungen erzielen. Mehr als die Hälfte unseres Ziels für 2018 haben wir schon geschafft und kommen in großen Schritten immer näher. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen über 20 Auszeichnungen von Medien, Regierungen, Umweltverbänden und öffentlichen Organisationen.

Der Einsatz und die Ideen unserer Mitarbeiter machen den Erfolg von „Think Blue. Factory.“ erst möglich. Deshalb sprechen wir alle Kolleginnen und Kollegen an, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und gemeinsam mit uns die Produktion jeden Tag noch umweltfreundlicher zu gestalten.



**Thomas Ulbrich**

Mitglied des Marken-  
vorstands Volkswagen  
Produktion und Logistik



**Dr. Werner Neubauer**

Mitglied des Marken-  
vorstands Volkswagen  
Komponente



**Dr. Josef Baumert**

Mitglied des Marken-  
vorstands Volkswagen  
Nutzfahrzeuge  
Produktion und Logistik



**Bernd Osterloh**

Vorsitzender  
des Gesamt- und  
Konzernbetriebsrats  
der Volkswagen AG

# Was ist Think Blue. Factory?

Unsere Antwort auf die Fragen der Gesellschaft mit einem ganzheitlichen Programm für eine ökologische Produktion.



„Mit „Think Blue. Factory.“ übernehmen wir Verantwortung für nachfolgende Generationen. Wir engagieren uns im Umweltschutz und möchten jeden Mitarbeiter einbeziehen und zu umweltbewusstem Handeln motivieren.“

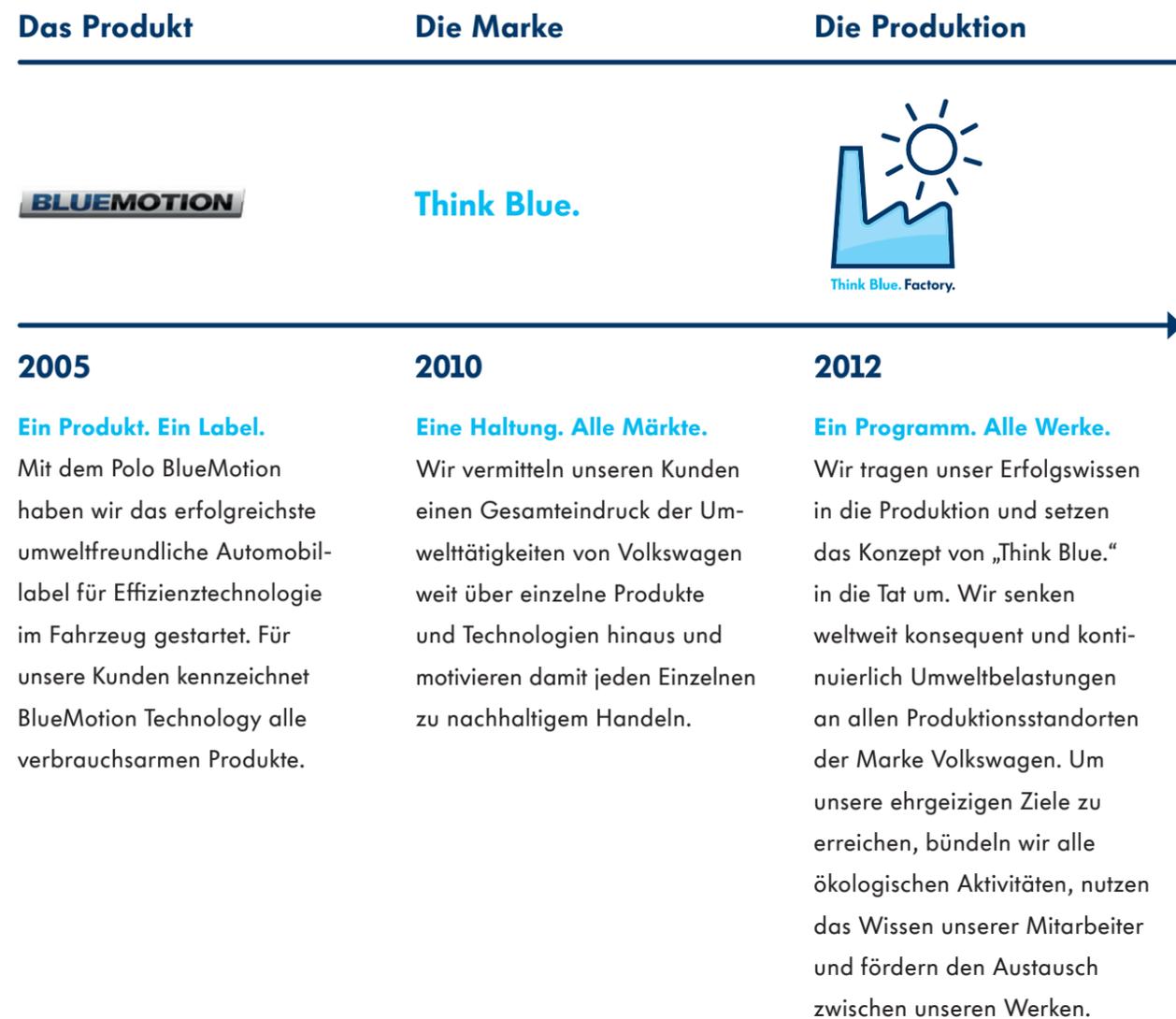
Prof. Dr. Werner Neubauer,  
Mitglied des Markenvorstands  
Volkswagen Komponente

Nachhaltigkeit rauf.  
Umweltbelastungen runter.  
An allen Produktionsstandorten  
der Marke Volkswagen.

**Das ist Think Blue. Factory.**

# Vom Produkt bis in die Produktion.

Wie wir ökologische Nachhaltigkeit zum Standard machen.



# Die fünf Säulen. Von Think Blue. Factory.



Wir senken konsequent die Umweltbelastungen in der Produktion anhand von klar definierten Umweltkennzahlen und messen an allen Standorten einheitlich unsere Ergebnisse.



Mit einem gemeinsamen Methodenkoffer und individuellen Entwicklungsplänen pro Standort richten wir uns systematisch ökologisch neu aus.



Wir bewegen uns mit optimierten Prozessen, Innovationen und Technologien auf höchstem wissenschaftlichen Niveau und setzen den aktuellen Stand der Technik um.



Wir machen uns die Größe von Volkswagen zu Nutze und tauschen weltweit unser Wissen kontinuierlich über alle Standorte und Bereiche aus.



Mit dem Einsatz und den Ideen aller Mitarbeiter wird „Think Blue. Factory.“ im Werk gelebt und weiterentwickelt.

# Wie lautet das Ziel von Think Blue. Factory?

Bis 2018 wollen wir weltweit die Umweltbelastungen pro produziertem Fahrzeug und hergestelltem Komponententeil um 25 Prozent gegenüber 2010 senken. Damit übertreffen wir die internationalen Anforderungen im Umweltschutz.

# 25%

weniger:



„Der ganzheitliche Ansatz von „Think Blue. Factory.“ ist eine der Prioritäten für unsere Fabriken. Mit einer einheitlichen Messmethodik, einer systematischen Umsetzung, dem aktuellsten ökologischen Stand der Technik, globalem Wissenstransfer und dem Engagement unserer Mitarbeiter richten wir unsere Produktion ökologisch aus. Und sichern damit unsere Zukunft und die unserer Kinder.“

Thomas Ulbrich, Mitglied des Markenvorstands Volkswagen Produktion und Logistik



## Daran messen wir uns. Unsere Umweltkennzahlen.

### Aus messbar wird machbar.

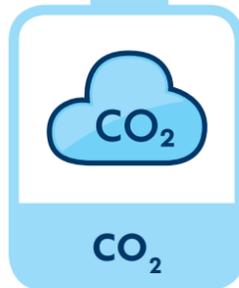
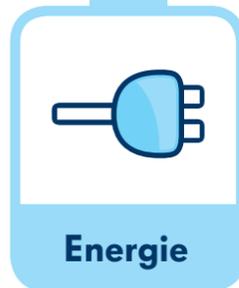
Mit festgelegten Kennzahlen und definierten Absprungbasen verfolgen wir ein gemeinsames Ziel bis 2018. Unsere Werke messen einheitlich ihre Ergebnisse und berichten regelmäßig über ihren aktuellen Status. So können wir unsere Fortschritte und den Handlungsbedarf für jede Kennzahl genau analysieren und uns kontinuierlich verbessern.

### Energieverbrauch.

Von Strom für Anlagen und Maschinen über Brenngas für Lackierprozesse bis hin zur Raumwärme und technischer Wärme: Bei allen Verbrauchsarten nutzen wir vorhandene Einsparpotenziale und setzen effiziente Technologien ein – ganz gleich, ob wir Strom und Wärme selbst erzeugen oder von außen beziehen. Ein Energielabel zeigt, welche Anlagen in produktionsfreier Zeit ausgeschaltet werden können und welche weiterlaufen müssen.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Durch klimafreundliche Energie aus regenerativen Quellen wie Wind, Wasser und Sonne vermeiden wir CO<sub>2</sub> bereits bei der Erzeugung. Täglich gewinnen wir aus eigenen Windkraftanlagen, Solarparks und Blockheizkraftwerken umweltfreundliche Energie für unsere Werke.



### Wasserverbrauch.

Ob aus eigenen Brunnen, aus Niederschlägen oder aus anderen Quellen gewonnen: Wir verringern den Einsatz von Frischwasser und erhöhen die Wiederaufbereitung. 2014 ist bei Volkswagen das „Jahr des Wassers“. Expertenteams in jedem Werk haben die Aufgabe, den Verbrauch zu analysieren und anschließend geeignete Maßnahmen für eine Nutzungsoptimierung zu identifizieren. Unsere neuen Lackieranlagen verfügen mit den optimierten Abscheidesystemen über große Wasser-Einsparpotenziale. Anstatt wie bisher die Lack-Überreste mit Wasser auszuwaschen, werden diese trocken abgeschieden.



### Abfall zur Beseitigung.

Abfall jeglicher Art, wie Reststoffe aus der Produktion und Verpackungsmaterialien, wird recycelt. Abfälle, die hohe Schadstoffgehalte aufweisen oder nicht verwertbar sind und somit aus dem Wirtschaftskreislauf entfernt werden müssen, vermeiden wir. Die Reduktion von Abfall stand 2013 an allen Produktionsstandorten besonders im Fokus. Zum Beispiel werden Kleberfässer durch eine optimierte Presse bis auf den letzten Tropfen restentleert und somit weniger Abfall produziert.



### Lösemittel-Emissionen.

Lösemittel-Emissionen sind flüchtige organische Verbindungen, die in Kombination mit Staub eine Ursache für Smog in unseren Städten sind. Unseren Anteil reduzieren wir Schritt für Schritt. Durch einen neuen Farbwechsler werden Farb- und Lösemittelverbräuche reduziert und so weniger Emissionen erzeugt.



# Wie funktioniert Think Blue. Factory?

Mit einer ganzheitlichen Methodik und individuellen Maßnahmen machen wir ökologisch nachhaltige Fabriken möglich. All das nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.



„Tag für Tag hilft uns unser systematisches Vorgehen dabei neue Potenziale zu entwickeln, eigene Ideen weiterzugeben und von den guten Ideen anderer Werke zu profitieren. Diese weltweite Vernetzung und der damit verbundene stetige Wissensaustausch mit den anderen Standorten ermöglicht es uns, mit „Think Blue. Factory.“ umweltfreundlichster Automobilhersteller zu werden.“

Dr. Josef Baumert, Mitglied des  
Markenvorstands für Produktion und Logistik  
bei Volkswagen Nutzfahrzeuge



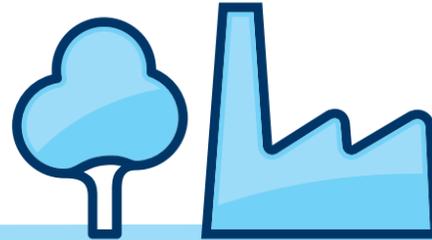
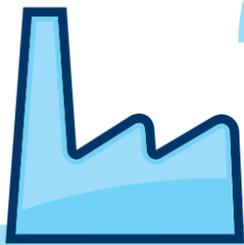
**Umdenken. Umschalten. Weiterkommen.**

# Neue Wege, neue Werke.

Wie wir unser Wissen zum Werkzeug für alle machen.

## Schritt für Schritt zur ökologisch nachhaltigen Fabrik.

Um unser globales 25-Prozent-Ziel bis 2018 zu erreichen, hat jedes Werk seinen individuellen Entwicklungspfad erstellt – mit Stufen und Schritten je nach Standort und Werkstyp. Bestehende Werke werden so kontinuierlich optimiert. Neue Werke werden von vornherein nach aktuellen ökologischen Erkenntnissen errichtet. So oder so: Am Ende stehen ökologisch nachhaltige Fabriken.



## Ein Koffer voller Möglichkeiten.

Das passende Rüst- und Werkzeug für unsere Werke liefert der „Think Blue. Factory.“ Koffer – mit einem stetig wachsenden Katalog an Methoden und Maßnahmen, basierend auf unserem Erfolgswissen. Praktische Hilfsmittel zu jeder Umweltkennzahl stehen allen Standorten zur Verfügung und unterstützen dabei, den Energie- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen sowie die CO<sub>2</sub>- und Lösemittel-Emissionen bis 2018 systematisch um 25 Prozent zu reduzieren. Zudem bündelt unser Maßnahmenkatalog Innovationen, neue Technologien und optimierte Prozesse aller 27 Standorte. Frei nach dem Baukastenprinzip identifiziert jedes Werk für seinen Entwicklungspfad geeignete Maßnahmen aus dem gemeinsamen Katalog und teilt seine Ideen mit allen Standorten.



## Systematisch gelangen wir ans Ziel.

Jeder Standort überprüft ständig seinen Entwicklungspfad und erweitert diesen um neue Maßnahmen. Die Umsetzung wird weltweit einheitlich verfolgt. Detaillierte Analysen messen die Zielerreichung und zeigen den Handlungsbedarf für jede Kennzahl auf. Ein Prozess, der an jedem Standort Verbesserungen bewirkt. Nachhaltig und konsequent.

# Effiziente Autos aus effizienten Fabriken.

Durch Forschung auf Spitzenniveau.



## Top-Innovationen dank bester Forschung.

### Doppelpunker.

Die Doppelpunkt-Schweißzange setzt zeitgleich zwei Schweißpunkte in einem Arbeitsgang. Das ermöglicht eine deutliche Verkürzung der Fertigungszeit in unseren Fabriken. Zudem senkt die Nutzung des Doppelpunkters die Anlagen-Investitionskosten und den Energieverbrauch durch den Entfall von Schweißstationen.

### Optimiertes Kippgießverfahren.

Das Kippgießverfahren spart beim Gießen von Werkstücken wie Zylinderköpfen den Bedarf an Flüssigmetall. Durch die Umstellung auf das neue Verfahren wird die Oxidbildung beim Gießen verringert. Die Qualität im Prozess steigt und der Energieverbrauch sinkt, da weniger Metall im Umlauf ist.

### Anorganische Bindemittel.

Die organischen Bindemittel werden durch anorganische Mittel ersetzt. Da nun Kernsande auf Wasserglasbasis für Sandgussformen verwendet werden, entstehen keine Emissionen und Gerüche mehr. Die Siebrückstände aus der Gießerei können zusätzlich für Straßenbau oder Bergwerksverfüllung wiederverwendet werden.



## Führend in Technik.

Mit unserem Streben nach Innovationen, Technologien und optimierten Prozessen wollen wir bis 2018 an der Spitze der Automobilindustrie stehen – ökonomisch und ökologisch. Um nach aktuellen ökologischen Erkenntnissen zu arbeiten, verfolgen wir einen ganzheitlichen Innovationsprozess und investieren intensiv in Forschung und Entwicklung. Unser Fundus an Wissen wird durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten ständig erweitert. Die Erkenntnisse aus Doktorarbeiten und anderen Forschungsprojekten werden in unseren Fabriken angewandt. So stellen wir sicher, uns auf höchstem wissenschaftlichen Niveau zu bewegen und den aktuellen Stand der Technik in unseren Fabriken umzusetzen.

# Und so kann es aussehen.

## Unsere Fabriken 2018.

### Effizient schmelzen.

In der erneuerten Gießerei werden Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Abfall konsequent reduziert. Beispielsweise wird die Verbrennungsluft in Wärmetauschern mit Abgasen aus den Öfen vorgewärmt und dann den Brennern zugeführt. Schlanke Prozesse minimieren zusätzlich den Metallabfall.

### 01 Gießerei

### Trocken bearbeiten.

Mit optimierten Fertigungsprozessen können Teile überwiegend trocken – also ohne Kühlschmierstoffe bearbeitet werden. Das spart Frischwasser, Abfall und die benötigte Energie zur Aufbereitung der Emulsionen.

### 02 Getriebe

### Moderne Servo-Technologie.

Bestehende Pressenantriebe werden auf moderne Servotechnologie umgerüstet. Dadurch ist es möglich, mehr Pressteile zu fertigen und den Energieeinsatz zu verringern.

### 03 Presswerk

### Evolution der Maschinen.

Neue Maschinen und Werkzeuge sind effizienter als ihre Vorgänger – wie die Roboter-Schweißzange mit adaptiver Regelung, die weniger Strom benötigt als die zuvor eingesetzte Technologie.

### 04 Karosseriebau

### Bedarfsgerecht lüften.

Mit einer variablen Regelung der Belüftungsanlagen wird Energie gespart. In Produktionshallen wird anhand von Sensoren die Luftqualität erfasst. Durch diese Regelung kann der Luftaustausch bedarfsgerecht angepasst und elektrische Energie eingespart werden.

### 05 Gebäude & Infrastruktur

### Verzicht auf Druckluft.

Elektrische Werkzeuge ersetzen druckluftgetriebene Werkzeuge. Da die Erzeugung von Druckluft sehr energieintensiv und teuer ist, bedeuten Elektro-Schrauber auch für die Umwelt einen Vorteil.

### 06 Montage

### Trocken fertigen, elektromechanisch spannen.

Die Umstellung der mechanischen Fertigung auf Trockenbearbeitung mit Minimalmengenschmierung spart große Mengen an Wasser, Energie und CO<sub>2</sub>. Mit dem bedarfsgerechten, elektromechanischen Spannen von Werkstücken und Werkzeugen wird der Energiebedarf noch weiter gesenkt.

### 11 Motor

### Effizient temperieren.

Die Kühlsysteme von Werkzeugen werden durch standardisierte Messungen geprüft und optimiert. Das erhöht die Qualität und senkt den Energieverbrauch.

### 10 Kunststoff

### Wärme gezielt nutzen.

Zum Härten werden Bauteile erwärmt. Mit dem Einsatz neuer Brennertechnologien und Öfen werden die eingesetzten Energien effektiver genutzt und so der Energiebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt.

### 09 Fahrwerk

### Effizient beleuchten.

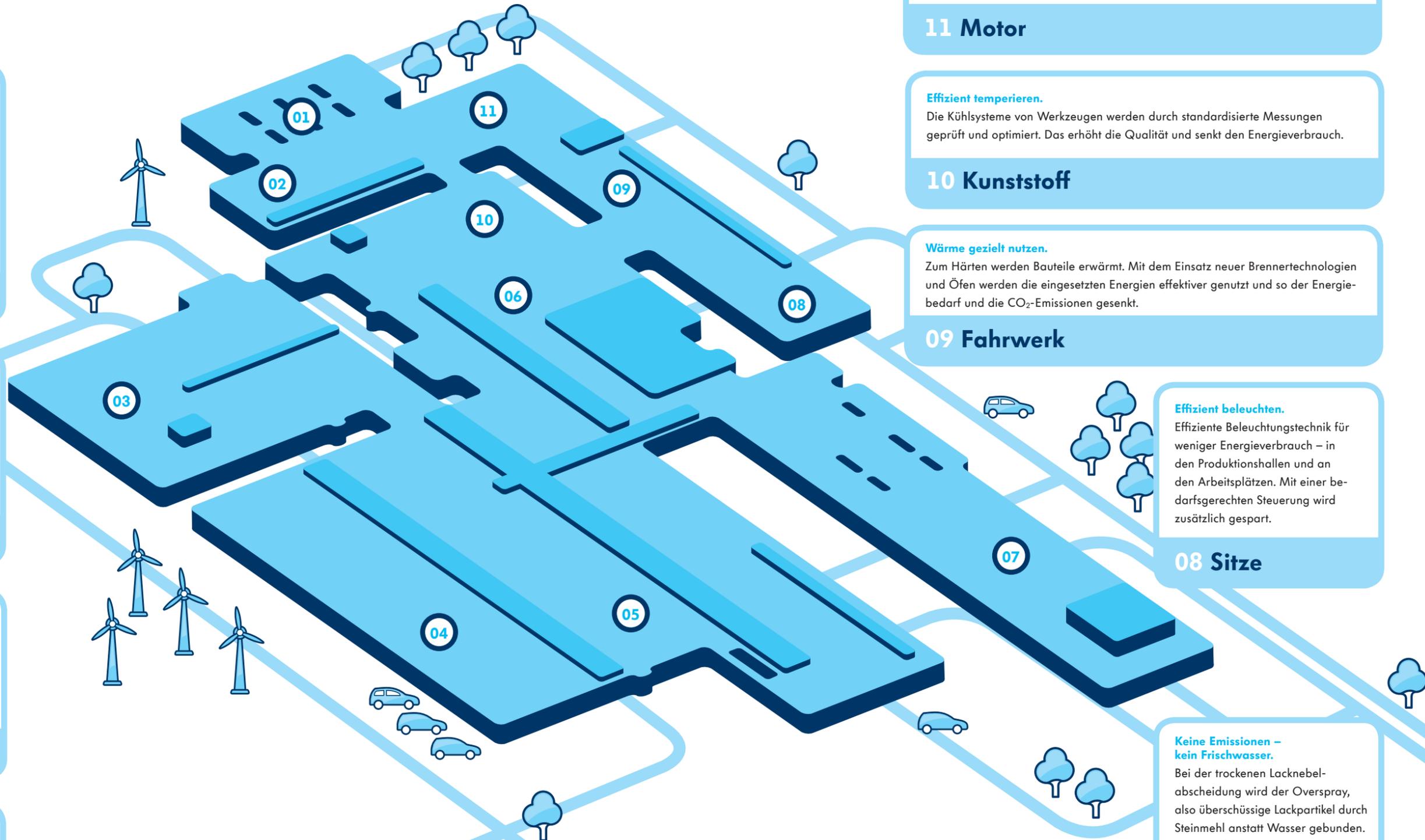
Effiziente Beleuchtungstechnik für weniger Energieverbrauch – in den Produktionshallen und an den Arbeitsplätzen. Mit einer bedarfsgerechten Steuerung wird zusätzlich gespart.

### 08 Sitze

### Keine Emissionen – kein Frischwasser.

Bei der trockenen Lacknebelabscheidung wird der Overspray, also überschüssige Lackpartikel durch Steinmehl anstatt Wasser gebunden. Die Umlufffahrweise ermöglicht, die Kabinenabluft effektiv von Lösemitteln zu reinigen. Dadurch können die Lösemittel-Emissionen und der Wasserverbrauch erheblich reduziert werden.

### 07 Lackiererei



# Wer arbeitet an Think Blue. Factory?

Der Einsatz unserer Mitarbeiter macht den globalen Erfolg von „Think Blue. Factory.“ erst möglich. Die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung unserer Umweltziele ist der Schlüssel für eine starke und nachhaltige Marke Volkswagen.

„Das Programm „Think Blue. Factory.“ spricht jeden Mitarbeiter direkt an und bindet ihn effektiv in die Umsetzung ein. Das können wir nur befürworten. Nur wenn sich jeder Mitarbeiter für den Umweltschutz einsetzt, seine persönlichen Vorstellungen von Ressourcenschonung einbringt, gute Ideen von zu Hause mitbringt und so bei der Reduzierung der Kennzahlen mithilft, sind die Ziele erreichbar. Genau das bewirkt „Think Blue. Factory.““

Bernd Osterloh, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG



Alle  
an einem  
**Strang.**  
Gemeinsam  
ans Ziel.

# Rund um den Globus. Quer durch die Bereiche. Wie alles zusammenhängt und alle zusammenführt.

## Weltweit vernetzt.

„Think Blue. Factory.“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das zusammen mit den Werken und Zentralbereichen ausgearbeitet wurde – und nun weltweit an 27 Produktionsstandorten von Volkswagen Pkw, Komponente und Nutzfahrzeuge umgesetzt wird. Dazu gehören seit 2013 auch die Werke in Brasilien und Argentinien.

## Unser Wissen wächst stetig.

Damit wir alle von den zahlreichen Ideen und Erfahrungen profitieren, fördern wir den Austausch zwischen den Standorten und Bereichen. Es finden regelmäßig Konferenzen zwischen den Fachexperten der einzelnen Bereiche statt, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Highlight des Jahres ist der „Think Blue. Factory.“ Tag, mit über 400 Umweltexperten aus allen Standorten. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden hier jedes Jahr besonders engagierte Mitarbeiter und Standorte mit dem „Think Blue. Factory.“ Pokal ausgezeichnet.

## Teilen ist Trend.

Indem sich alle Werke gegenseitig unterstützen, gelangen wir gemeinsam ans Ziel. Zentrales Element für den Wissenstransfer ist der Maßnahmenkatalog. Dieser bündelt Musterbeispiele, arbeitsorganisatorische Maßnahmen und Pilotprojekte aus unseren Produktionsstandorten. Die Informationen stehen jedem Werk zur Verfügung – natürlich auch als App. So konnten bereits tausende Maßnahmen umgesetzt werden.

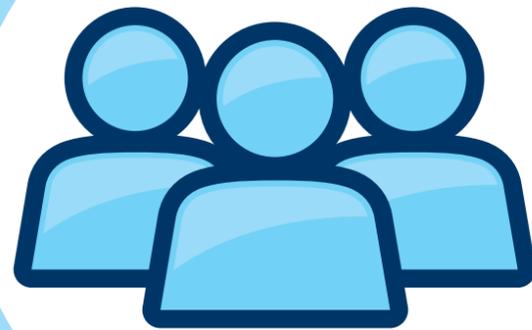


„Für die Umsetzung der Konzern-Umweltstrategie in der Produktion der Marke Volkswagen ist „Think Blue. Factory.“ ein sehr gutes Beispiel.“

Wolfram Thomas, Konzernbeauftragter für Umwelt, Energie und neue Geschäftsfelder



# Know-how und kluge Köpfe. Unser Schlüssel zum Erfolg.



## Kommunikativ unterwegs.

Eine gemeinsame Kommunikationsstrategie ermöglicht allen Werken, intern sowie extern, mit einheitlicher Stimme zu sprechen. Ein Kommunikationsbaukasten, Grafikhilfen und definierte Fachinhalte unterstützen dabei, jeden für Umweltschutz zu begeistern. Zum Beispiel verdeutlichen unsere „Think Blue. Factory.“ Wege in Form von Beschilderungen die konkrete Umsetzung von Maßnahmen direkt in der Produktion. Auch über unsere Werksgrenzen hinaus motivieren wir zum Umweltschutz – zum Beispiel durch gemeinsame Projekte mit Städten und Gemeinden in den Regionen.

## Tatkräftig an unserer Seite.

Über 1.000 Botschafter finden Verbesserungspotenziale in den Fabriken und motivieren zur Ideenfindung. Als speziell geschulte Fachkundige sind sie das Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Werkmanagement. Unsere Botschafter sind in „Think Blue. Factory.“ Jacken nicht zu übersehen und fungieren als direkte Ansprechpartner in ihren Bereichen. Durch ihren Einsatz werden alle Mitarbeiter noch stärker in den Umweltschutz am Standort einbezogen.

## Auf jeden kommt es an.

Wir nutzen das kreative Potenzial unserer Mitarbeiter, weil der Einsatz unserer Belegschaft den Erfolg von „Think Blue. Factory.“ erst möglich macht. Jede Idee, jeder tägliche Handgriff zählt. Durch eine umfassende Zusammenarbeit mit dem Ideenmanagement haben unsere Mitarbeiter bereits über 2.000 Ideen eingereicht. Von den zahlreichen Umweltprojekten profitieren nicht nur unsere Werke, sondern auch jeder Einzelne auf der Straße und zu Hause. So kommen wir unserem gemeinsamen Ziel immer näher: Nachhaltigkeit rauf, Umweltbelastungen runter.





## Unsere Leistung wird anerkannt.

Über 20 Auszeichnungen von Medien, Regierungen, Umweltverbänden und öffentlichen Organisationen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



### Dr. Ulrich Eichhorn, Geschäftsführer Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA)

„Ich halte „Think Blue. Factory.“ für einen innovativen Schritt, eine neue Dimension der Nachhaltigkeit. Volkswagen hat das schon im Produkt und seit 2012 in der Produktion. Es ist ganz hervorragend, dass „Think Blue. Factory.“ mit den Werken entwickelt, auf der breiten Masse getragen wird und dass es wirklich mit messbaren Größen belegt ist. So wie wir das aus dem Werkmanagement kennen. Alles was messbar ist, wird auch gemacht.“

### Stephan Kohler, Vorsitzender der dena-Geschäftsführung (Deutsche Energie-Agentur GmbH)

„Energieeffizienz ist für Unternehmen ein ganz entscheidender Faktor: Die erzielten Einsparungen senken nicht nur die innerbetrieblichen Energiekosten, sondern verbessern auch die Wettbewerbsfähigkeit.“

### Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher, Juryvorsitzender des Altran Innovation Award

„Kein anderes Vorhaben verkörpert die Idee der Sustainovation, der nachhaltig wirkenden Innovation, so konsequent und flächendeckend wie die „Think Blue. Factory.“ Strategie.“

### Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek, Chemiker und Umweltforscher, in der Wirtschaftswoche, Februar 2014

„Als ein außerordentlich fortschrittliches Beispiel industrieller Umweltschutzplanung und Berichterstattung sei das vom Volkswagen Konzern vor kurzem aufgelegte „Think Blue. Factory.“ Programm erwähnt.“

### Stefan Wenzel, niedersächsischer Umweltminister

„Umwelt ist ein Schlüsselthema der Zukunft. Volkswagen hat einen umfassenden Ansatz, hier findet wirklich ein Kulturwandel statt.“

Jeder Handgriff zählt.  
Nicht nur im Werk, auch auf  
der Straße und zu Hause.

## Think Blue!

**Think Blue. Factory.  
kontaktieren.**

**Volkswagen AG**  
Brieffach 1652  
38440 Wolfsburg

**[think.blue.factory@volkswagen.de](mailto:think.blue.factory@volkswagen.de)**

Gestaltung: PierraDesign Werbeagentur GmbH  
Stand: Mai 2014

